



Die als Ganztagschule profilierte Grundschule Themar beeindruckt schon vom äußeren Bild her.



Der Einweihung folgte ein Schulfest: Laura (r.) und Jasmin lösten dabei das Abc-Quiz.

# Schritt zu Ganztagsbetreuung

Einweihung | Grundschule Themar wurde für 1,26 Millionen Euro umgebaut

Von Wolfgang Swietek

**Themar** – Sie waren des Lobes voll, die da am Samstagnachmittag in die Grundschule Themar gekommen waren. Eltern wie Schüler, Lehrer wie Ehren Gäste haben das erheblich erweiterte Schulgebäude kaum wiedererkannt.

Nachdem die Unterrichtsräume der Grundschule „Anne Frank“ bereits in den Vorjahren saniert und modernisiert worden waren, sind nun in dem ehemaligen Internatsgebäude Räume für die Ganztagsbetreuung entstanden, die sowohl in ihrer Funktionalität als auch im ästhetischen Bild höchsten Anforderungen einer modernen Schule entsprechen.

Von einem Puzzle, das langsam vollständig werde, sprach Landrat Thomas Müller. Und war dabei sichtlich bewegt, ist der Ausbau gerade dieses Schulstandortes doch für ihn – neben der Verantwortlichkeit des Landkreises Hildburghausen als Schulträger – auch eine ganz

persönliche Sache. Selbst nach siebzehn Jahren weiß Thomas Müller noch genau, wo sein Schreibtisch in diesem Schulgebäude stand, als er noch Berufsschullehrer war und in diesem Gebäude junge Auszubildende unterrichtete.

Die baulichen Veränderungen an diesem Gebäudekomplex – und auch ihr schulischer Inhalt – sind gravierend. Dabei war der Weg dahin nicht geradlinig und oft auch umstritten. „Man muss wissen, was man will“, sagte der Landrat, „und dann diesen Weg bis zu dem Ziel, das man für richtig hält, auch konsequent zu Ende gehen. Trotz aller Steine, die dabei manchmal im Wege liegen.“

Gemeint sind dabei die mitunter heißen Diskussionen, als der Schulstandort mehrfach wechselte. Die Grundschule, anfangs der 90-er Jahre noch im gleichen Gebäude wie die heutige Regelschule, zog dann 1993 nach Lengfeld. Das war umstritten, bei Eltern wie bei

Lehrern – etwas aufzugeben, an das man sich gewöhnt hat, ist oft ein schwerer Schritt. „Es gibt immer hundert Gründe, die für solch eine Entscheidung sprechen, und meist gleich viele dagegen“, meinte Thomas Müller.

Und auch der Wegzug aus Lengfeld – nach sieben Jahren war auch dort etwas gewachsen, was gut funktionierte – löste wieder Debatten aus. Im Jahr 2000 erfolgte dann der Schulbeginn in der ehemaligen Berufsschule Themar, gleich neben dem Schwimmbad.

Der Umzug des Internates (im Gebäude neben der Schule) nach Hildburghausen eröffnete wieder neue Möglichkeiten. Der Landkreis als Eigentümer musste eine Lösung für den riesigen Fünfgeschosser finden, dessen weitere Nutzung ungeklärt war.

„Wir hatten die Ideen schon in der Schublade, unsere Vorstellungen waren klar“, erinnerte sich der Landrat, „wir hätten unsere Vorstellungen

auch allein verwirklicht, wenn auch vielleicht in kleineren Schritten. Dass dann genau zum richtigen Zeitpunkt das Förderprogramm ‚Zukunft, Bildung und Betreuung‘ kam, hat uns natürlich geholfen.“ So wurden von den 1,26 Millionen Euro Gesamtkosten 686 000 Euro als Fördermittel ausgereicht, so dass der Landkreis „nur“ noch 575 000 Euro bereitstellen musste.

Schulleiter Dirk Rittershaus, seit 1986 an der Grundschule tätig, hat all die Umzüge und Umstellungen dieser Schule miterlebt und mitgestaltet. Und ist froh darüber, jetzt dort angekommen zu sein. Froh vor allem für seine Schüler, die nun beste Bedingungen vorfinden. „Eine Investition in Wissen bringt immer noch die besten Zinsen“, dieses Zitat schien ihm bei seiner Begrüßung besonders treffend. Nun liegt es an Schülern wie Lehrern, die Zinsen schnellstens einzufahren. Übrigens besuchen 141 der 206 Grundschüler den Hort.



Schulleiter Dirk Rittershaus, Bürgermeister Hubert Böse und Landrat Thomas Müller (v. l.) freuen sich über den gelungenen Umbau.



Blick auf den neugestalteten Schulhof

Fotos: Maik Ehrlich